

II-10233 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 509411

1990-03-05

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Dillersberger, Dr. Stix  
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten  
betreffend ungeklärter Umstände bei den Anschlägen in  
Südtirol seit 1960

Aufsehen erregten die Aussagen des früheren italienischen  
Geheimdienstoffiziers Oberst Amos Spiazzi im italienischen  
Fernsehen, mit denen er die Verwicklung des italienischen  
Geheimdienstes in die Anschläge in Südtirol in den 60iger-  
Jahren bestätigte. So hat Oberst Amos Spiazzi vor einem  
italienischen Untersuchungsausschuß und jetzt vor der  
Fernsehkamera erklärt, er habe zwar italienische Geheim-  
agenten in Besitz von Sprengstoff festgenommen, beide  
Festgenommene mußten jedoch innerhalb weniger Tage freige-  
lassen werden. Die Aussagen von Amos Spiazzi wurden durch die  
südtiroler Landtagsabgeordnete Dr. Eva Klotz bekräftigt, und  
konnte sie selbst Einzelheiten aus Erzählungen ihres  
verstorbenen Vaters Georg Klotz berichten.

Auch der Obmann der Südtiroler Volkspartei, Dr. Silvius  
Magnago erklärte laut der "Zeitung am Sonntag" vom 04.02.1990  
dazu, "... Es müsse Klarheit in die ganze Sache gebracht  
werden" und "generelle Dementis der Staatsanwaltschaft  
reichen zur Klarstellung nicht aus".

Diese jüngst bekanntgewordenen Verdachtsmomente betreffend  
eine Involvierung von Geheimdiensten in die Attentate in den  
Jahren 1960 bis 1967 in Südtirol werden nach der Bozener  
Zeitung am Sonntag vom 04.02.1990 mitunter dadurch genährt,  
als die Zeitschrift "Der Tiroler" der "Zett" eine Liste  
zukommen hat lassen, in der etwa 50 Personen angeführt sind,  
die angeblich in den Jahren 1960 bis 1967 in Südtirol,  
Österreich, Deutschland und Norditalien im Auftrag von  
Geheimdiensten standen.

Bereits in den 60iger-Jahren wiesen Zeitungsartikel auf eine mögliche Involvierung von Mitgliedern verschiedener Geheimdienstorganisationen hin, wie etwa in der Zeitschrift "Der Spiegel" vom 28.10.1964 Verdachtsmomente gegen die Brüder Franz und Christian Kerbler bekannt wurden, oder in der "Presse" vom 22.10.1966 Einzelheiten über Carl Franz Joosten, Alois Rainer und Erich Baroch bekannt wurden.

Aus den dargelegten Gründen richten unterfertigte Abgeordnete an den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind Ihnen die Hinweise auf eine Involvierung von Geheimdiensttätigkeiten bei den Südtirol-Attentaten zwischen 1960 und 1967 bekannt, und haben Sie weitere Informationen über die Verwicklung von Mitgliedern von Geheimdiensten in die Attentate?
- 2) Wurden seitens des Außenministeriums zum damaligen Zeitpunkt Nachforschungen über die Beteiligung von Mitgliedern von Geheimdiensten bei den Attentaten angestellt, und zu welchen Ergebnissen führten diese Nachforschungen?
- 3) Sind Sie in Besitz von vertraulichen Mitteilungen und sonstigen Hinweisen über die Involvierung von Mitgliedern von Geheimdiensten im Zusammenhang mit den Attentaten in Südtirol und würden Sie einem für vertraulich erklärten Unterausschuß diese Informationen zur Verfügung stellen?
- 4) Werden Sie sich für die Einsetzung eines derartigen Unterausschusses verwenden?
- 5) Sind Ihnen die nachstehenden Personen a) Carl Franz Joosten, Franz und Christian Kerbler, Robert Kranzer, Alois Rainer, Erich Baroch, Helmut Kröß und De Leeuw im Zusammenhang mit den Attentaten in Italien bekannt und sind Sie im Besitz von Unterlagen, die auf ein Naheverhältnis mit Geheimdiensten der vorgenannten Personen rückschließen würde.
- 6) Sind Ihnen Gerichts- und Verwaltungsverfahren gegen vorgenannte Personen und gegen andere bekannt, in denen auf Verwicklungen von Geheimdienstmitgliedern hingewiesen wird, bzw. Involvierungen aktenkundig sind.